



**„Gott, du hast uns auf dich hin geschaffen,  
und unser Herz ist unruhig,  
bis es Ruhe findet in dir“**

(Augustinus)

Am 13.09.2025 holte Gott unsere  
**Schwester Edelburg (Lydia Hafner)**  
aus der deutschen Provinz (1921-2025)

nach einem langen, erfüllten Leben  
heim in seinen ewigen Frieden.

Sr. Edelburg wurde, am **04.09.1921** in Roggenzell/Krs. Wangen, Diözese Rottenburg, als Tochter der Eheleute Josef und Barbara Hafner geboren. Sie wuchs gemeinsam mit ihrem Bruder Josef und ihrer Schwester Barbara in einem behüteten Elternhaus auf. Bedingt durch den Beruf ihres Vaters, sie sagte immer: er war Gendarm, musste die Familie öfter umziehen.

Bereits sehr jung, nämlich mit 17 Jahren, erkannte Sr. Edelburg ihre Berufung zum Ordensleben. Mit der Erlaubnis ihrer Eltern trat sie am 27.09.1938 in Berlin-Waidmannslust in unsere Gemeinschaft ein. Allein reiste sie mit dem Zug dorthin. Das Geld für die Fahrkarte zweiter Klasse, so erzählte sie immer stolz, hatte sie sich beim Hopfenernten verdient.

Die Jahre ihrer Ordensausbildung verbrachte sie in Berlin und legte am 1.5.1941 dort ihre erste und am 1.5.1947 ihre Profess auf Lebenszeit ab.

Der Zeitraum 1941 bis 1944 war für sie eine gewisse Zeit der Prüfung, wohin sie sich beruflich orientieren sollte. Sie ließ sich im Sanatorium bei den alten Menschen und im Kindergarten einsetzen. Im Westsanatorium in Berlin-Charlottenburg war sie 1944-1946 in der Krankenpflege tätig. Doch sie fühlte sich mehr zu Kindern hingezogen und machte daher von dort aus ihre Ausbildung als Kindergärtnerin. Nach ihrer Ausbildung war sie von 1948 bis 1958 im ordenseigenen Kindergarten in Berlin-Waidmannslust tätig.

Ihre offene und aufgeschlossene Art, auch innerhalb der Gemeinschaft, war wohl ein

Grund, dass sie in den Jahren 1958 bis 1960 das Amt der Oberin der Gemeinschaft im Exerzitenhaus in Berlin-Steglitz übernehmen musste. Von dort aus wechselte sie in die Niederlassung Wesseling-Berzdorf, wo sie von 1960 bis 1966, sowohl Oberin wie auch Leiterin des Kindergartens war.

Aufgrund des damaligen großen Lehrermangels bekamen viele Interessierte die Gelegenheit, auf dem zweiten Bildungsweg ein Studium zum Lehramt aufzunehmen. So wechselte Sr. Edelburg in den Jahren 1966 bis 1968 von Berzdorf in die Gemeinschaft nach Horrem. Nach bestandenen Examen kehrte sie nach Berzdorf zurück und war dort bis 1983 als Lehrerin in der Schule tätig. Ebenso übernahm sie in der Kommunität die Leitung.

In der Zeit 1.11.1983 bis 8.7.1990 war sie wiederum in Berlin, zunächst als Oberin in Berlin-Kladow danach in Berlin Waidmannslust.

Nach diesem bewegten Leben wurde ihr eine kurze Erholungszeit „gegönnt“, die sie erneut in eine verantwortungsvolle Aufgabe führte. Ihr neuer Einsatzort war Nüdlingen bei Bad Kissingen. Hier übernahm sie ab 1990 wieder die Leitung der dortigen kleinen Gemeinschaft und viele ehrenamtliche Dienste in der Pfarrgemeinde. Sie hielt gute Kontakte zum Kindergarten, zur Nachbarschaft und zu unterschiedlichen kirchlichen und politischen Gremien.

Nach Auflösung der Nüdlinger Gemeinschaft im Jahr 2007 wechselte Sr. Edelburg in die Kommunität nach Warburg (Westf.). Auch hier fand sie – für sie erfüllende - Aufgaben in der Sakristei und im hauswirtschaftlichen Bereich.

Mit dem Nachlassen ihrer körperlichen Kräfte, war sie mehr und mehr auf Hilfe angewiesen. Sie war für jede Hilfestellung von Mitschwestern und Pflegerinnen dankbar. Bis zu ihrem Tod verblieb sie in der Gemeinschaft der Schwestern und war der Mittelpunkt der Kommunität. Und so durfte sie auch im Kreis der Mitschwestern ihr erfülltes Leben in Gottes Hände zurückgeben.

Den Begräbnisgottesdienst für Sr. Edelburg haben wir am 17.09.2025 in der Kapelle des Sankt Johannes Seniorenzentrums in Warburg, an dem auch Mitarbeiter: innen der Pflegeeinrichtung, sowie Schwestern, aus den anderen Konventen gekommen waren, gefeiert. Anschließend begleiteten wir sie zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem dortigen Schwesternfriedhof.

**R.I.P.**